

Auf Recherche in der Mongolei

→ **INTERVIEW** Sozialarbeiter Dan Rampoldt über seine Diplomarbeit

Um sein Studium an der Fachhochschule (FH) zu beenden, reiste Dan Rampoldt (27) in die Mongolei. Dort porträtierte er Straßenkinder: mit der Kamera, aber auch mit Stift und Zettel. In seiner Diplomarbeit für den Fachbereich Sozialarbeit fasste er die Ergebnisse zusammen.

Herr Rampoldt, wieso musste es die Mongolei sei? Auch in Düsseldorf kann man Streetwork machen.

Rampoldt Ich reise gern und habe schon Erfahrungen in Hilfsprojekten in Ländern wie Ghana, Mali oder Indien gesammelt. In Indien habe ich zum Beispiel mein Praxissemester verbracht und in einem Projekt für Straßenkinder gearbeitet. Es ist mir wichtig, über das Schicksal dieser Kinder aufzuklären und Menschen dafür zu sensibilisieren. Der Unterschied zu den Menschen, die hierzulande auf der Straße leben, ist, dass es beispielsweise bei den Kindern in der Mongolei um das nackte Überleben geht. Viele von ihnen werden von ihren Eltern auf die Straße geschickt, andere sind abgehauen, da sie geschlagen oder im eisigen Winter vor die Tür gesetzt wurden.



Machte Porträts von **Straßenkindern** fürs Diplom: Dan Rampoldt FOTO: P. ESSER

Also war das Projekt in der Mongolei eine logische Fortsetzung Ihres Engagements für Straßenkinder?

Rampoldt Eigentlich wollte ich nach Kambodscha gehen, dann habe ich aber bei der Organisation World Vision angefragt, und die sagten mir, sie hätten Projekte in der Mongolei. Das hat mich überrascht, da ich noch nie von Straßenkindern in der

Mongolei gehört hatte. Daher habe mich für dieses Land entschieden.

Sie zeigen die Porträts der Straßenkinder zurzeit in der Bücherei Derendorf.

Rampoldt Ja, das gehörte zu meiner Diplomarbeit, ist aber auch eine Chance, auf die Kinder und ihr Leben aufmerksam zu machen.

Eine solche Reise ist nicht billig. Wer hat Sie unterstützt?

Rampoldt Ich hatte Sponsoren, die mir bei den Druck- und Bilderkosten unter die Arme gegriffen haben. Den Rest sehe ich als Investition in meine berufliche Zukunft.

Sie haben Ihr Studium abgeschlossen – wie geht es denn jetzt weiter?

Rampoldt Ich bin nun Diplom-Sozialarbeiter, habe aber entschieden, mich mit dem Masterstudiengang „Kultur, Ästhetik, Medien“ noch weiter zu spezialisieren. Derzeit belege ich zudem ein Seminar zu Projektmanagement. Denn ich sehe meine berufliche Zukunft auf jeden Fall im internationalen Bereich und in der Kinder- und Jugendarbeit.

Dirke Köpp führte das Gespräch.